

Jeder für sich

Zur Diskussion über die geplante Nord-Ost-Umgehung.

Wenn man all die Beiträge der letzten Wochen näher betrachtet, kann man schon staunen. Da sind zum einen die Naturschützer, die gegen jede Maßnahme wettern, aber ihre Hunde lassen sie ungeniert in anderer Leute Wiesen herumlaufen und dort ihre Hinterlassenschaften ausbringen. Wenn man einmal in Ruhe durch die Wohngebiete geht, kann man hunderte Autos zählen, die in den Straßen geparkt sind. Verursachen diese Autos beim Fahren keine Umweltschäden? Gibt es zwei Sorten Bürger in Usingen? Die Guten und die Bösen? Ich lade die Leute ein, sich ein paar Stunden auf eine Bank am Alten Marktplatz zu setzen und das Geschehen zu genießen. Nach Möglichkeit sollte ein Kinderwagen mitgebracht werden, um noch einen Schaufensterbummel durch die Innenstadt zu machen. Da gibt es den Bürgermeister aus Neu-Anspach, der mit den Usinger Plänen nicht einverstanden ist und sie als Expansionspolitik bezeichnet. Dass in Neu-Anspach seit vielen Jahren „geklotzt“ wird, darüber regt sich niemand auf. Hätten sich die Politiker aus Neu-Anspach, Usingen und Wehrheim vor 20 Jahren ernsthaft zusammengesetzt und beraten, könnte es heute eine Umgehung für alle geben (parallel zur Trasse der Überlandleitung!) Aber es ist ja so wichtig, dass jeder sein Süppchen für sich kocht. Wir brauchen bei den vorgesehenen Auf- und Abfahrten kein „Frankfurter Kreuz“. Eine oder zwei Nummern kleiner tun es auch. Ich denke Gleiches gilt auch für die Brückenbauwerke. Die Planer sollten sich nicht immer hinter irgendwelchen Vorschriften verschanzen. Nur wer bereit ist, mit anderen zusammen nach Lösungen zu suchen, kann ernst genommen werden.

Gerd Velte

Augasse

61250 Usingen